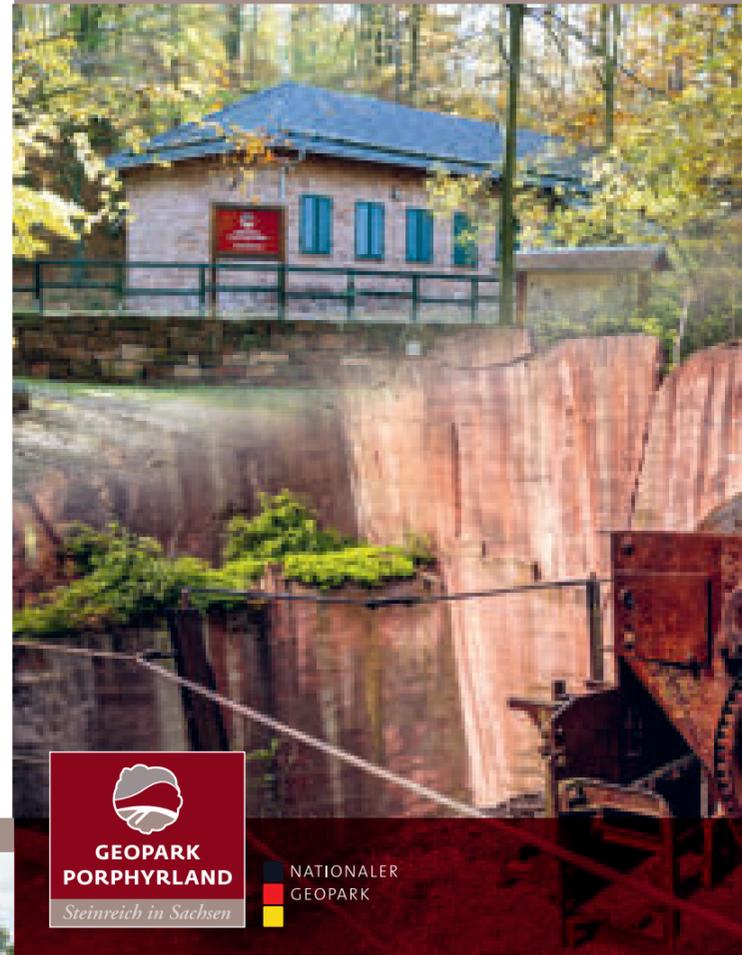


GEOPORTAL „Porphyrhaus“ Rochlitzer Berg

Erlebniswelt Rochlitzer Porphyrtuff



NATIONALER
GEOPARK



1 Schloss Rochlitz

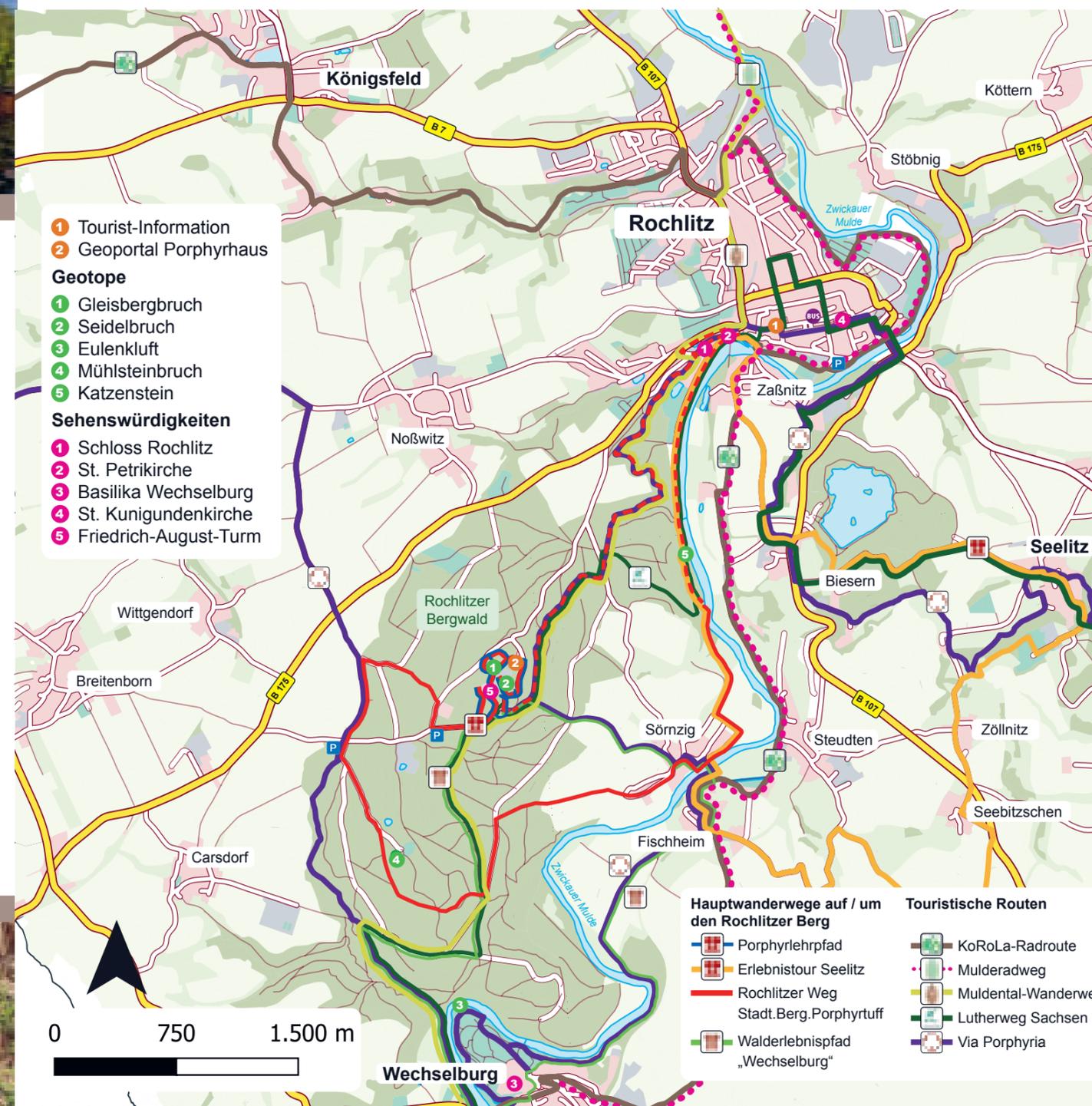
3 Basilika Wechselburg

Sehenswertes im Umfeld

- Schloss Rochlitz**
markante Anlage über der Zwickauer Mulde mit zwei Türmen, im 12. Jahrhundert im Besitz der Wettiner, www.schloss-rochlitz.de (zu Fuß: 2,8 km)
- St. Petrikirche**
einstige Schlosskirche und älteste Kirche im Rochlitzer Gebiet, www.kirche-rochlitz-wechselburg.de (zu Fuß: 2,7 km)
- Basilika Wechselburg**
Klosteranlage aus dem 12. Jahrhundert mit sehenswertem Lettner aus Rochlitzer Porphyrtuff, www.kloster-wechselburg.de (zu Fuß: 5 km)
- Kunigundenkirche Rochlitz aus Rochlitzer Porphyrtuff**
mit den zwei ältesten keramischen Großplastiken in Sachsen, www.kirche-rochlitz-wechselburg.de (zu Fuß: 3,5 km)
- Friedrich-August-Turm auf dem Rochlitzer Berg**
mit einer Höhe von 27 Metern, errichtet 1855 - 1859 im Gedenken an den sächsischen König Friedrich August II. (zu Fuß: 550 m)
- Schloss Colditz**
Jugendherberge und „Fluchtmuseum“ mit Fluchtgeschichten kriegsgefangener alliierter Offiziere im Zweiten Weltkrieg, www.schloss-colditz.de (mit Auto: 14 km)
- Burg Mildenstein in Leisnig**
eine der ältesten Burganlagen Sachsens hoch über der Freiburger Mulde, www.burg-mildenstein.de (mit Auto: 26 km)

6 Schloss Colditz

7 Burg Mildenstein in Leisnig



3 Eulenkluft in Wechselburg

4 Mühlsteinbruch auf dem Rochlitzer Berg

Geopark-Entdeckungen

- Geotope in der Umgebung**
- Gleisbergbruch:** 60 Meter tiefer Steinbruch auf dem Rochlitzer Berg mit beeindruckenden Wänden aus Rochlitzer Porphyrtuff und Zahlenwand
 - Seidelbruch:** einer von zwei aktiven Steinbrüchen auf dem Rochlitzer Berg; ein Teil ist Klettergarten mit Kletterrouten für Anfänger und Fortgeschrittene, www.bergsteigerbund.de/rochlitz
 - Eulenkluft:** Aufschluss des Schiefermantels des Sächsischen Granulitgebirges, Garbenschiefer
 - Mühlsteinbruch:** ältester namentlich erwähnter Steinbruch des Rochlitzer Abbaugebietes an der Südseite des Rochlitzer Berges
 - Katzenstein:** granitischer Felsen am Ufer der Zwickauer Mulde
 - Rote Porphyrywand:** Bergsporn unterhalb der Burg Mildenstein in Leisnig mit Spuren des Magmaflusses vor mehr als 290 Mio. Jahren
 - Steinbruch Haingasse in Colditz:** ehemaliger Steinbruch mit beeindruckender Säulenstruktur des Rochlitzer Porphyrs und domhafter Abkühlungsstruktur

- Besonderes rund um den Rochlitzer Berg**
- Waldspielplatz am Porphyrhaus: für kleine Kletterfans
 - St. Johannes-Stolln Seelitz: ehemaliges Bergwerk, betrieben vom 15. bis 18. Jh., Besichtigungstermine unter www.bergbau-seelitz.de
 - Naturbadesee Biesern: in ehemaliger Sandgrube
 - Göhrener Viadukt: überspannt mit 68 Metern Höhe das Tal der Zwickauer Mulde südlich von Wechselburg
 - Naturschutzstation Weiditz: Erlebnisangebote für Kinder & Familien
 - Biohof Buschmühle: GeoGenuss-Partner im Köttwitzschtal, www.biohof-buschmuehle.de

6 Rote Porphyrywand in Leisnig

7 Steinbruch Haingasse in Colditz



Kontakt:
Geoportal "Porphyrhaus" Rochlitzer Berg
09306 Rochlitz
Tel. 03737 7863620, über Heimat- und Verkehrsverein "Rochlitzer Muldentale" e. V.
E-Mail: geoportal@rochlitz.de

Impressum
© Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen e. V.
04668 Grimma, Leipziger Str. 17a, www.geopark-porphyrland.de

Fotonachweise: Titelbilder Frank Schmidt (o), MaPix Fotografie Grimma (u) / Außenseite oben (v.l.n.r.): Anja Hartmann (1), MaPix Fotografie Grimma (2, 4), Archiv Schloss Rochlitz (3) / Außenseite unten (v.l.n.r.): Mirko Joerg Kellner (1, 4), Paul Winkler (2), Annett Steinert (3) / Innenseite Bildleiste oben: Bianka Behrami (1), Anja Schwulst (2), Jochen Rascher (3), Heimat- und Verkehrsverein Rochlitzer Muldentale e.V. (HVV) (4), MaPix Fotografie Grimma (5 - 7) / Innenseite (v.l.n.r.): Anja Schwulst (1), Frank Schmidt (2), MaPix Fotografie Grimma (3, 4), Rebecca Heinze (5), Martin Rust (6, 8), Kurt Goth (7), HVV (9), Dirk Rückschloß / BUR-Werbung (10), Privatarchiv Familie Alletter (11), Archiv Schloss Rochlitz (12)





Auf dem Rochlitzer Berg: Waldspielplatz



Einsiedelei



Friedrich-August-Turm



Ausblick vom Turm



Seidelbruch



Gleisbergbruch

„Einfach Klasse“

**Porphyrturm
auf dem
Rochlitzer Berg**

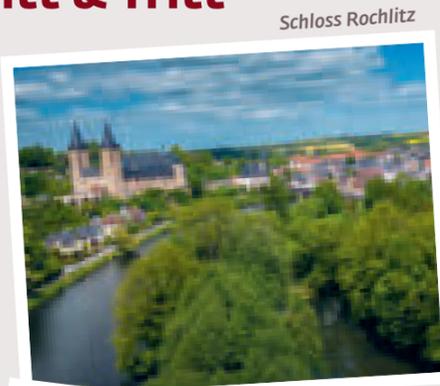


Im ehemaligen Sozialgebäude der Steinarbeiter können heute Schulklassen und Kindergruppen den Geheimnissen von Erdgeschichte, dem Rochlitzer Porphyrtuff und der Natur des Bergwaldes auf die Spur kommen. Mit moderner Ausstattung und zwischen Waldspielplatz und dem 60 Meter tiefen historischen Gleisbergbruch gelegen, ist das Porphyrturm ein lebendiger Bildungsort für kreatives Gestalten und die Durchführung von Projekttagen. Für Verbände oder Unternehmen bietet das Geoportal einen Seminar- oder Vortragsraum. Wanderer erhalten hier Informationen zu Sehenswertem rund um den Rochlitzer Berg. In den Sommermonaten ist das "Porphyrturm" Außenstelle der Tourist-Information „Rochlitzer Muldental“.

Rochlitzer Porphyrtuff auf Schritt & Tritt

**Porphyrturmpfad
auf dem
Rochlitzer Berg ...**

Auf 15 Stationen führt der 2,7 Kilometer lange, ausgeschilderte Rundweg zu ehemaligen Steinbrüchen des Rochlitzer Porphyrtuffs, Gedenksteinen, historischen Gebäuden und zum Friedrich-August-Turm. Von Letzterem hat man bei klarem Wetter einen fantastischen Rundblick bis zum Collm bei Wernsdorf, bis nach Leipzig und in das Erzgebirge.



Schloss Rochlitz



Markt Rochlitz

**...und
„Rochlitzer
Weg: Stadt.Berg.
Porphyrtuff“**

Auf 14 Kilometern verbindet eine neu entwickelte Wanderroute die Stadt Rochlitz mit ihrem Schloss und dem Rochlitzer Berg. Die besondere Kulturgeschichte rund um Gewinnung und Bearbeitung des weltweit einzigartigen Gesteins wird durch Stationen zu Geologie und Erdschicht ergänzt.

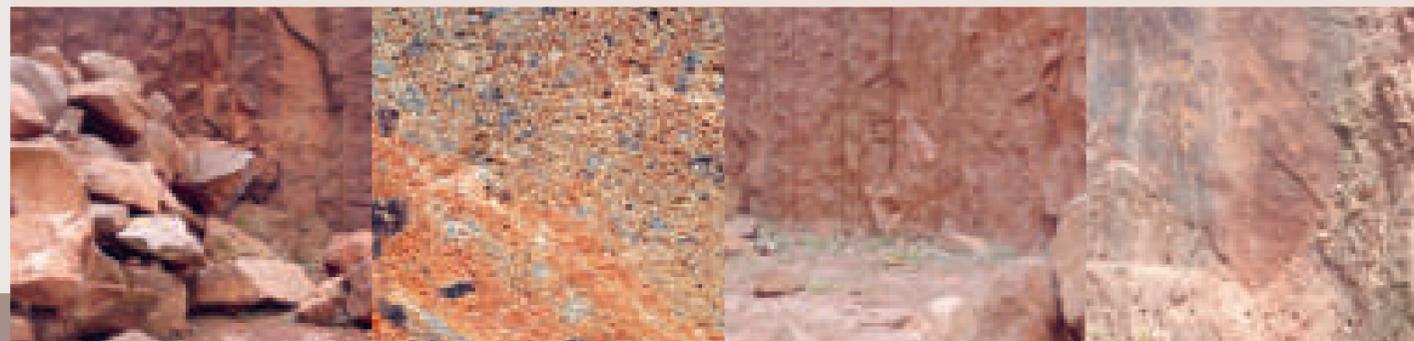
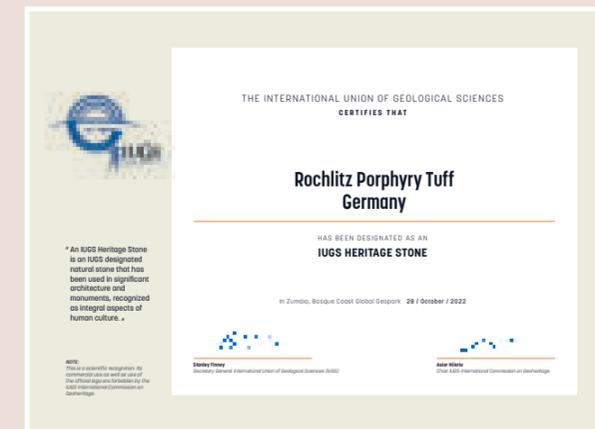
Rochlitzer Porphyrtuff: „Naturstein – Welterbe“

Einer der steinernen Botschafter des Geoparks Porphyrland – der Rochlitzer Porphyrtuff – ist in Farbe und Struktur weltweit einmalig. Farblich variiert das Gestein vom kräftigen Rot bis zu rötlich-violetten Tönen. Deutlich erkennbar ist der Rochlitzer Porphyrtuff durch sein „marmoriertes“ Erscheinungsbild aus zahlreichen dunklen Einsprenglingen und hellen Äderchen.

Das Gestein entstand vor etwa 294 Millionen Jahren im Zuge des Super-vulkanismus aus mehreren Ablagerungen heißer, gasreicher Glutwolken. Das sind extrem heiße Gemische aus Gesteinsfetzen, Gas, Lava und Asche, die sich rasend schnell vom Ausbruchsort fortbewegten und die Landschaft unter sich begruben. Nach dem Erkalten entstand eine massive, bis 600 Meter mächtige Gesteinsschicht. Geologen bezeichnen Gesteine dieser Entstehungsart als Ignimbrit.

Im Gegensatz zu den vielen weiteren Porphyrgesteinsarten im Geopark Porphyrland wurde der Rochlitzer Porphyrtuff bei niedrigeren Temperaturen nur schwach „verschweiß“ – und ist damit weniger hart und von Steinmetzen gut zu bearbeiten. Das Vorkommen des Rochlitzer Porphyrtuffs ist auf den Rochlitzer Berg beschränkt. Der Abbau hier ist seit dem frühen 12. Jahrhundert belegt.

Im November 2022 wählte die International Union of Geological Sciences (IUGS) den Rochlitzer Porphyrtuff in die Reihe der weltweit wichtigsten Natursteinarten, die „Heritage Stones“. Mit diesem Titel werden international bedeutende Werksteine mit großer Bautradition gewürdigt. Der Rochlitzer Porphyrtuff ist das erste Gestein in Deutschland, dem diese internationale Auszeichnung zugesprochen wurde.



Mahlsteine, Kirchen und Landmarken

Leicht zu bearbeiten und dennoch erstaunlich widerstandsfähig gegenüber Umwelteinflüssen stellt der Rochlitzer Porphyrtuff ein beliebtes Gestein zur Herstellung verschiedenster Gebrauchsgegenstände dar.

3.000 Jahre alte Funde von Grabbeigaben zeigen seine frühe Verwendung als Mahlstein für das Zerreiben von Getreide. Ab dem 12. Jahrhundert erlebte der Werkstein seinen ersten „Boom“: Grundmauern von Bauernhöfen in der Umgebung, prunkvolle Ausstattungen von Kirchen und Schlössern oder imposante Bogenbrücken wurden aus dem markanten Gestein erbaut. Der Rochlitzer Porphyrtuff prägt das bauliche Erbe der Stadt Rochlitz und Mitteldeutschlands und fand auch international Verwendung. Mit einer Datierung von 1573 ist der Mühlensteinbruch auf dem Rochlitzer Berg der erste namentlich bekannte Steinbruch im Rochlitzer Raum.



Schloss Rochlitz

Kunigundenkirche
Rochlitz



Porphyrschau
im Schloss Rochlitz

Bauhütte und Steinbruchfamilien

Bereits 1462 kam es zu einem ersten Zusammenschluss von Steinmetzen zu einer Zunft – der „Rochlitzer Hütte“. Diese regelte Ausbildung, Arbeitszeiten oder Löhne.

„Seidel“, „Haberhorn“ oder „Gleisberg“ – die Steinbrüche tragen noch heute die Namen ihrer früheren Besitzer, welche sich 1897 aus wirtschaftlichen und organisatorischen Gründen zu den „Vereinigten Porphyrtuffbrüchen am Rochlitzer Berge“ zusammenschlossen. Bis heute wird am Rochlitzer Berg Gestein abgebaut und im Werksteinhof Breitenborn verarbeitet.



Steinabbau auf dem Rochlitzer Berg um 1930

